

Rahmenrichtlinien

für das Profulfach

Betriebs- und Volkswirtschaft

im

Beruflichen Gymnasium

- Technik -

sowie

- Gesundheit und Soziales -

Herausgeber: Niedersächsisches Kultusministerium
Hans-Böckler-Allee 5, 30173 Hannover
Postfach 1 61, 30001 Hannover

Hannover, Januar 2022
Nachdruck zulässig

Bezugsadresse: <http://www.bbs.nibis.de>



An der Erarbeitung der Rahmenrichtlinien haben folgende Lehrkräfte des berufsbildenden Schulwesens mitgewirkt:

Gerlach, Hildegard, Hannover (Kommissionsleitung)

Banneke, Hendrik, Leer

Fleischhacker, Birgit, Rotenburg

Haarmann, Anja, Meppen

Neuse, Silke, Alfeld

Schünemann, Armin, Nienburg

Vallo, Ingo, Göttingen

Redaktion:

Christian Bodenstedt

Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)

Keßlerstraße 52, 31134 Hildesheim

Abteilung 3 –Ständige Arbeitsgruppe für die Entwicklung und Erprobung beruflicher Curricula und Materialien (STAG für CUM)–

Inhaltsverzeichnis

1	Grundsätze	1
1.1	Verbindlichkeit	1
1.2	Ziele des Beruflichen Gymnasiums	1
1.3	Didaktische Grundsätze für das Berufliche Gymnasium	1
1.4	Deutscher Qualifikationsrahmen	2
1.5	Ziele und didaktische Grundsätze für das Profulfach Betriebs- und Volkswirtschaft im Beruflichen Gymnasium - Technik - sowie - Gesundheit und Soziales -	3
2	Lerngebiete	4
2.1	Struktur	4
2.2	Übersicht	4
2.3	Kompetenzen und Unterrichtshinweise	5
	Lerngebiet 11.1: Volkswirtschaftliche Zusammenhänge erläutern	5
	Lerngebiet 11.2: Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erläutern	6
	Lerngebiet 12.1: Konjunkturpolitische Entscheidungen diskutieren	8
	Lerngebiet 12.2: Betriebliche Prozesse zur Aufgabenerfüllung darstellen, analysieren und optimieren	9
	Lerngebiet 12.3: Globale ökonomische Entwicklungen diskutieren	10
	Lerngebiet 12.4: Eine Marketingmaßnahme gestalten und den Erfolg überprüfen	11
	Lerngebiet 13.1: Sozialpolitische Entscheidungen diskutieren	12
	Lerngebiet 13.2: Personalwirtschaftliche Entscheidungen treffen	13
	Lerngebiet 13.3: Umweltpolitische Entscheidungen diskutieren	14
	Lerngebiet 13.4: Investitions- und Finanzierungsentscheidungen treffen	15

1 Grundsätze

1.1 Verbindlichkeit

Rahmenrichtlinien weisen Mindestanforderungen aus und schreiben die zu entwickelnden Kompetenzen sowie die didaktischen Grundsätze für den Unterricht verbindlich fest. Sie sind so gestaltet, dass die Schulen ihr eigenes pädagogisches Konzept sowie die besonderen Ziele und Schwerpunkte ihrer Arbeit weiterentwickeln können.

Die Zeitrichtwerte sind Richtwerte, die Unterrichtshinweise sind als Anregungen für die Schulen zu verstehen.

1.2 Ziele des Beruflichen Gymnasiums

Das Berufliche Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine breite und vertiefte Allgemeinbildung, ermöglicht ihnen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Neigungen eine berufsbezogene individuelle Schwerpunktbildung und den Erwerb der allgemeinen Studierfähigkeit. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler in einen Beruf eingeführt oder für einen Beruf ausgebildet.¹

Die Zielsetzung der Einführungsphase ist es, den Schülerinnen und Schülern mit ihren hinsichtlich der Allgemeinbildung unterschiedlichen Voraussetzungen eine gemeinsame Grundlage für die Qualifikationsphase zu vermitteln und die Grundlagen für die Profulfächer zu legen.

In der Qualifikationsphase erwerben die Schülerinnen und Schüler durch fächerübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten berufsbezogene Kompetenzen.

Das Berufliche Gymnasium hat die Aufgabe, die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler weiterzuentwickeln. Dies geschieht auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen.²

1.3 Didaktische Grundsätze für das Berufliche Gymnasium

Handlungsorientierung

Der Unterricht soll nach dem didaktisch-methodischen Konzept der Handlungsorientierung umgesetzt werden.³

Studienorientierung

Das Ziel des Beruflichen Gymnasiums, die Studierfähigkeit zu erwerben, verlangt eine Orientierung der Lehr-/Lernprozesse an den Prinzipien von Wissenschaft. Wissenschaftsprinzipien bedeuten in diesem Zusammenhang u. a. komplexe theoretische Erkenntnisse nachzuvollziehen, vielschichtige Zusammenhänge zu durchschauen, zu ordnen und verständlich darzustellen.

Individuelle berufliche bzw. betriebliche Erfahrungen und Erkenntnisse sind in verschiedene wissenschaftliche Kontexte zu stellen (Prozesse) und in eine andere Form von Erkenntnis, Erklärung bzw. Meinung zu transformieren (Ergebnisse). Orientierung an Wissenschaft und Reflektieren über Berufsinhalte werden so zu den integrierenden Bestandteilen der Lehr-/Lernprozesse.

Handlungskompetenz⁴

Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Wissen und Fertigkeiten (Fachkompetenz), Selbstkompetenz und Sozialkompetenz (Personale Kompetenz).

Fachkompetenz	Personale Kompetenz
Wissen und Fertigkeiten	Selbstkompetenz und Sozialkompetenz

¹ Vgl. § 19 Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG).

² Vgl. § 2 NSchG.

³ Vgl. 2.7 Ergänzende Bestimmungen für das berufsbildende Schulwesen (EB-BbS).

⁴ Vgl. Handreichung der KMK für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule [...] vom 14. Dezember 2018, S. 15.

Fachkompetenz umfasst Wissen und Fertigkeiten

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

Personale Kompetenz umfasst Selbst- und Sozialkompetenz

Selbstkompetenz⁵

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.

Sozialkompetenz

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen und zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

Methodenkompetenz, kommunikative Kompetenz und Lernkompetenz sind immmanenter Bestandteil von Fachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz.

Methodenkompetenz

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit zu zielgerichtetem, planmäßigem Vorgehen bei der Bearbeitung von Aufgaben und Problemen (zum Beispiel bei der Planung der Arbeitsschritte).

Kommunikative Kompetenz

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, kommunikative Situationen zu verstehen und zu gestalten. Hierzu gehört es, eigene Absichten und Bedürfnisse sowie die der Partner wahrzunehmen, zu verstehen und darzustellen.

Lernkompetenz

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, Informationen über Sachverhalte und Zusammenhänge selbstständig und gemeinsam mit anderen zu verstehen, auszuwerten und in gedankliche Strukturen einzuordnen. Zur Lernkompetenz gehört insbesondere auch die Fähigkeit und Bereitschaft, im Beruf und über den Berufsbereich hinaus Lerntechniken und Lernstrategien zu entwickeln und diese für lebenslanges Lernen zu nutzen.

1.4 Deutscher Qualifikationsrahmen

Für das deutsche Berufsbildungssystem besteht die Herausforderung, die notwendige Transparenz und Durchlässigkeit gegenüber anderen europäischen Bildungssystemen herzustellen. Das Kompetenzmodell der KMK umfasst bereits die wesentlichen Elemente des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) bzw. des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR)^{6, 7} (vgl. 1.3).

Hinsichtlich der Niveaustufe sind diese Rahmenrichtlinien nach dem derzeitigen Stand der DQR-Matrix grundsätzlich an der Niveaustufe 4⁸ ausgerichtet.

⁵ Der Begriff „Selbstkompetenz“ ersetzt den bisher verwendeten Begriff „Humankompetenz“. Er berücksichtigt stärker den spezifischen Bildungsauftrag des Beruflichen Gymnasiums und greift die Systematisierung des DQR auf.

⁶ Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zum Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR). In Kraft getreten 01.05.2013.

⁷ Anlage zum Gemeinsamen Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zum Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR). Stand 01.08.2013.

⁸ „Über Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung fachlicher Aufgabenstellungen in einem umfassenden, sich verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.“ Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. Verabschiedet vom Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (AK DQR) am 22. März 2011. S.6.

1.5 Ziele und didaktische Grundsätze für das Profulfach Betriebs- und Volkswirtschaft im Beruflichen Gymnasium - Technik - sowie - Gesundheit und Soziales -

Im Profulfach Betriebs- und Volkswirtschaft im Beruflichen Gymnasium - Technik - sowie - Gesundheit und Soziales - wird Handlungskompetenz als Schlüssel zur Erlangung einer wissenschaftspropädeutischen Bildung und der allgemeinen Studierfähigkeit erworben.

In diesen Rahmenrichtlinien werden jedem Jahrgang sowohl volkswirtschaftliche als auch betriebswirtschaftliche Lerngebiete in gleichen Anteilen zugeordnet.

Diese greifen zum einen problem- und anwendungsorientiert die volkswirtschaftliche Perspektive auf und orientieren sich zum anderen an realen betriebswirtschaftlichen Geschäftsprozessen.

Die Entwicklung eines betriebs- und volkswirtschaftlichen Grundverständnisses bei den Schülerinnen und Schülern ist handlungsleitend.

Hierbei sind die Prinzipien der Nachhaltigkeit - Ökonomie, Ökologie und Soziales - integrativ als maßgebliche Leitlinien ökonomischen Handelns umzusetzen.

Sowohl die volkswirtschaftlichen als auch die betriebswirtschaftlichen Lerngebiete bauen aufeinander auf. Die Reihenfolge in der Qualifikationsphase ist verbindlich. Veränderungen können sich im Zusammenhang mit der Festlegung thematischer Schwerpunkte für das Zentralabitur ergeben.

In den Lerngebieten werden Personale Kompetenzen und Fachkompetenzen als Dimensionen der Handlungskompetenz beschrieben.

Die Kompetenzen sind so formuliert, dass in den Fachrichtungen des Beruflichen Gymnasiums -Technik- sowie -Gesundheit und Soziales- regionale Gegebenheiten und schulspezifische Bedingungen berücksichtigt sowie aktuelle Entwicklungen aufgenommen werden können.

Für den handlungsorientierten Unterricht sind die Fachkompetenzen und die Personalen Kompetenzen der einzelnen Lerngebiete unter Berücksichtigung dieser didaktischen Grundsätze in der didaktisch-methodischen Planung⁹ gemäß der Leitfragen der Leitlinie „Schulisches Curriculum Berufsbildende Schulen“ (SchuCu-BBS) zu analysieren, Handlungssituation zu identifizieren und Lernsituationen zu erstellen und abzustimmen.

Aus dieser Analyse der Kompetenzen erschließen sich die Inhalte der Fachrichtungen -Technik- sowie -Gesundheit und Soziales-.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und systematisieren im Rahmen der Lernsituationen Lösungsansätze, die auch Aspekte der gesellschaftlichen Vielfalt berücksichtigen.

Lernformen, die einen selbstgesteuerten, individualisierten, kooperativen und kollaborativen Kompetenzerwerb, ggf. auch zeit- und ortsunabhängig, ermöglichen, sind dabei angemessen zu berücksichtigen.

Um Technologien im Kontext von Ausbildung und Studium selbstständig effektiv und effizient nutzen zu können, kommt dem Erwerb von zukunftsorientierter Medienkompetenz eine besondere Bedeutung zu¹⁰. Anknüpfungspunkte für das Erstellen eines schuleigenen Medienkonzepts erschließen sich aus den Kompetenzformulierungen der Lerngebiete.

Dies erfordert auch eine kritische Auseinandersetzung mit diesen Technologien, um verantwortungsbewusste Entscheidungen treffen zu können.

Die Kompetenzen der Lerngebiete sind Ausgangspunkte für die thematischen Schwerpunkte des jeweiligen Abiturjahrganges.

⁹ <https://schucu-bbs.nline.nibis.de/nibis.php?menid=209>

¹⁰ Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“, Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Dezember 2016

2 Lerngebiete

2.1 Struktur

Die Rahmenrichtlinien sind nach Lerngebieten strukturiert. Diese werden beschrieben durch:

Titel	Der Titel charakterisiert Ziele und Inhalte des Lerngebiets.
Zeitrictwert	Der Zeitrictwert gibt die Unterrichtsstunden an, die für das Lerngebiet eingeplant werden sollten.
Kompetenzen	Für die Lerngebiete werden Kompetenzen beschrieben, die am Ende des Lernprozesses erreicht werden.
Unterrichtshinweise	Die Hinweise sind für die Arbeit in den Fachgruppen gedacht. Sie beschränken sich auf einige Anregungen zur Umsetzung im Unterricht.

2.2 Übersicht

Lerngebiete		Zeitrictwert in Unterrichtsstunden
Einführungsphase		
11. Schuljahrgang		
11.1	Volkswirtschaftliche Zusammenhänge erläutern	60
11.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erläutern	60
Qualifikationsphase		
12. Schuljahrgang		
12.1	Konjunkturpolitische Entscheidungen diskutieren	30
12.2	Betriebliche Prozesse zur Aufgabenerfüllung darstellen, analysieren und optimieren	30
12.3	Globale ökonomische Entwicklungen diskutieren	30
12.4	Eine Marketingmaßnahme gestalten und den Erfolg überprüfen	30
13. Schuljahrgang		
13.1	Sozialpolitische Entscheidungen diskutieren	30
13.2	Personalwirtschaftliche Entscheidungen treffen	30
13.3	Umweltpolitische Entscheidungen diskutieren	30
13.4	Investitions- und Finanzierungsentscheidungen treffen	30

2.3 Kompetenzen und Unterrichtshinweise

Lerngebiet 11.1 Volkswirtschaftliche Zusammenhänge erläutern

Zeitrictwert 60 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten zielorientiert, sorgfältig und strukturieren ihre Arbeitsergebnisse unter Anleitung.

Sie wenden volkswirtschaftliche Modelle zum Erkenntnisgewinn an.

Sie recherchieren zielgerichtet mithilfe digitaler Medien.

Sie arbeiten zuverlässig in der Gruppe zusammen, auch unter Anwendung digitaler Medien und Werkzeuge.

Sie bereiten angeleitet Daten auf und systematisieren diese.

Sie reflektieren ihre eigene Rolle als Wirtschaftsteilnehmerin und Wirtschaftsteilnehmer.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler analysieren das Handeln der Wirtschaftssubjekte unter Aspekten des Wohlstands und der Nachhaltigkeit.

Sie analysieren das Zusammenwirken der Wirtschaftssubjekte im Wirtschaftskreislauf.

Sie erläutern die Funktionsweise von Märkten unter Berücksichtigung der Auswirkungen staatlichen Handelns.

Sie analysieren idealtypische Wirtschaftsordnungen und nehmen Stellung zur Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland.

Sie leiten aus ausgewählten gesamtwirtschaftlichen Problemfeldern die Notwendigkeit der Wirtschaftspolitik ab.

Sie erläutern die Ziele, die Motive der Akteurinnen und Akteure und die Instrumente der Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland.

Sie beschreiben die Beziehungen zwischen wirtschaftspolitischen Zielen.

Unterrichtshinweise Eine Abstimmung mit dem Lerngebiet 12.1 „Konjunkturpolitische Entscheidungen diskutieren“ bietet sich an.

Eine Verknüpfung mit den Fächern Religion oder Werte und Normen bietet sich an.

Lerngebiet 11.2 Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erläutern

Zeitrictwert 60 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler planen anhand einer ausgewählten Methode den Arbeitsprozess.

Sie bereiten Daten systematisch auf und werten diese aus.

Sie wenden geeignete Software für die Bearbeitung berufsbezogener Aufgaben-, Frage- oder Problemstellungen unter Anleitung an.

Sie wenden eine Kreativitätstechnik an.

Sie strukturieren ihre Arbeitsergebnisse zunehmend eigenständig.

Sie präsentieren Arbeitsergebnisse situations- und adressatengerecht.

Sie geben konstruktiv Feedback und nehmen Feedback an.

Sie reflektieren ihre eigene Rolle als Verbraucherin und Verbraucher.

Sie schätzen eigene Stärken und Schwächen ein.

Sie argumentieren begründet.

Sie reflektieren ihre Lerntechniken.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erläutern ausgehend von einer neuen oder bestehenden Geschäftsidee die Ziele und Zielbeziehungen von Unternehmen und analysieren die Interessen der Anspruchsgruppen des Unternehmens.

Sie geben die Aufbauorganisation des Beispielunternehmens wieder und beschreiben die wesentlichen Funktionen und Zusammenhänge in dem Betrieb.

Sie erläutern die Bedeutung der Rechtsform des Unternehmens und seine Firmierung.

Sie beschreiben den Markt des Unternehmens, analysieren die Konkurrenz und diskutieren die Wahl des Standorts.

Sie beschreiben unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten.

Sie erstellen eine einfache Gewinnvorschau mit ausgewählten Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung und arbeiten deren Wirkung auf die Bilanz heraus.

Sie arbeiten am Beispiel des Verbrauchsgüterkaufes das Zustandekommen eines Kaufvertrages aus Verbraucher- und Unternehmersicht heraus und grenzen den Kaufvertrag von einer weiteren Vertragsart ab.

Sie klären die Rechte und Pflichten der Schuldner und Gläubiger aus einem Kaufvertrag und bestimmen mögliche Rechtsfolgen bei einer Schlechtleistung.

Sie diskutieren die Entscheidung für eine Selbstständigkeit im Rahmen eines Gründungsprozesses.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Lerngebiet wird unterstützt durch z. B.

- die Anwendung von Planungstechniken, wie beispielsweise ALPEN-Methode, Eisenhower-Methode,
- die Anwendung einer Kreativitätstechnik, wie beispielsweise Brainstorming, Brainwriting, Brainwalking, Mindmapping, Kopfstandmethode,
- die Thematisierung von Wertschöpfungsketten,
- die Betrachtung des regionalen Marktes,
- das Einnehmen der Perspektive der Finanzbuchhaltung,
- das Erstellen eines Finanzierungsplans und/oder eines Businessplans,
- das Durchführen eines Planspiels, der Simulation einer Unternehmensgründung, eines Projekts,
- Betriebserkundungen.

Eine Abstimmung mit den Lerngebieten 12.4 „Eine Marketingmaßnahme gestalten und den Erfolg überprüfen“ sowie 13.4 „Investitions- und Finanzierungsentscheidungen treffen“ bietet sich an.

Eine Verknüpfung mit dem Fach Deutsch bietet sich an.

Lerngebiet 12.1 Konjunkturpolitische Entscheidungen diskutieren

Zeitrictwert 30 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler gehen mit Zielkonflikten um, halten Konflikte aus und tolerieren unterschiedliche Sichtweisen.

Sie werten Daten mehrperspektivisch aus.

Sie erfassen Unterschiede zwischen Modellen und der realen Ausprägung der Gegebenheiten.

Sie reflektieren eigene Wertvorstellungen und hinterfragen diese kritisch.

Sie entwickeln bei der Auseinandersetzung mit aktuellen Themen Bezüge und Lösungsstrategien zu mittel- und längerfristigen Problemen.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler analysieren die wirtschaftspolitischen Zielsetzungen und Zielbeziehungen sowie die Motive von wirtschaftspolitischen Akteurinnen und Akteuren.

Sie erläutern das Bruttoinlandsprodukt als Messinstrument für das quantitative Wirtschaftswachstum.

Sie beschreiben Merkmale des idealtypischen Konjunkturverlaufs und stellen Konjunkturindikatoren dar.

Sie werten eine gegebene konjunkturelle Situation anhand von Datenmaterial aus.

Sie beurteilen konjunkturelle Entwicklungen unter quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten der Wohlstandsmessung.

Sie gestalten Kausalketten zu Entscheidungen und Prozessen.

Sie stellen die Grundpositionen der angebots- und nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik gegenüber.

Sie diskutieren ausgewählte konjunkturpolitische Maßnahmen unter Aspekten des Wohlstandes, der Lebensqualität und der Nachhaltigkeit.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Lerngebiet wird unterstützt durch z. B. das Einbeziehen tagesaktueller Medien.

Eine Abstimmung mit dem Lerngebiet 11.1 „Volkswirtschaftliche Zusammenhänge erläutern“ bietet sich an.

Lerngebiet 12.2 Betriebliche Prozesse zur Aufgabenerfüllung darstellen, analysieren und optimieren

Zeitrictwert 30 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler planen zweckgerichtet und strukturiert.

Sie stellen sich flexibel auf neue Situationen ein.

Sie entwickeln eigene Ideen und Lösungsansätze.

Sie wenden selbstständig ein geeignetes digitales Werkzeug zur Darstellung von Prozessabläufen an.

Sie entwickeln Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit neuen Technologien.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erläutern betriebliche Prozesse aus einem der drei Wirtschaftssektoren.

Sie visualisieren einen betrieblichen Prozess und führen ausgewählte Schritte dieses Prozesses konkret durch.

Sie analysieren Möglichkeiten des Einsatzes neuer Technologien zur Optimierung betrieblicher Prozesse.

Sie diskutieren Vorschläge zur Verbesserung von Prozessen auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Lerngebiet wird unterstützt durch z. B.

- konkrete Beispiele aus dem Schwerpunkt des jeweiligen Profulfachs,
- die Darstellung betrieblicher Prozesse (beispielsweise Beschaffungsprozess) etwa als ereignisgesteuerte Prozesskette (EPK),
- das Erstellen einer Planungsmatrix,
- die Anwendung von Planungstechniken, wie beispielsweise Netzplantechnik.

Eine Abstimmung mit anderen Lerngebieten bietet sich in Abhängigkeit der thematisierten Prozesse an.

Lerngebiet 12.3 Globale ökonomische Entwicklungen diskutieren

Zeitrictwert 30 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten eigenverantwortlich in verschiedenen Sozialformen und Gruppenzusammensetzungen ziel- und sachorientiert.

Sie vertreten die eigene Position sachlich und tolerieren unterschiedliche Standpunkte.

Sie kommunizieren wertschätzend.

Sie nehmen die Perspektive unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure in der globalen ökonomischen Entwicklung ein.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erklären, inwiefern Volkswirtschaften vom Außenhandel profitieren.

Sie werten Daten zur Struktur und zur Bedeutung außenwirtschaftlicher Verflechtungen der deutschen Volkswirtschaft aus.

Sie unterscheiden tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse als Instrumente der Außenhandelspolitik.

Sie erläutern Motive europäischer Volkswirtschaften für die Teilnahme an einem gemeinsamen Binnenmarkt und einer gemeinsamen Währung.

Sie arbeiten Antriebskräfte der Globalisierung unter besonderer Berücksichtigung der digitalen Entwicklung heraus und erläutern Merkmale und Folgen der Globalisierung.

Sie beurteilen Chancen und Risiken der Globalisierung mehrperspektivisch.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Lerngebiet wird unterstützt durch z. B. Befragungen von Expertinnen und Experten (beispielsweise der Bundesbank).

Eine Abstimmung mit dem Lerngebiet 13.3 „Umweltpolitische Entscheidungen diskutieren“ bietet sich an.

Eine Verknüpfung mit den Fächern Religion oder Werte und Normen bietet sich an.

Lerngebiet 12.4 Eine Marketingmaßnahme gestalten und den Erfolg überprüfen

Zeitrictwert 30 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler planen ihre Vorgehensweise methodisch gestützt.
Sie bereiten erhobene Informationen selbstständig grafisch auf.
Sie wenden selbstständig Kreativitätstechniken an.
Sie setzen verbale und nonverbale Ausdrucksformen zielgerichtet ein.
Sie diskutieren Vor- und Nachteile verschiedener ggf. digitaler Präsentationsmedien und -techniken.
Sie geben differenziert Feedback und nutzen Rückmeldungen konstruktiv.
Sie entwickeln Sensibilität, Marketingmaßnahmen kritisch zu betrachten.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Ist-Situation und die Marketingziele eines Modellunternehmens.
Sie erklären Inhalt und Aufbau eines Marketingkonzepts hinsichtlich ausgewählter strategischer und operativer Elemente.
Sie erläutern grundlegende Methoden der Marktforschung.
Sie stellen den Marketing-Mix dar.
Sie gestalten für ein Produkt bzw. für eine Dienstleistung einen Instrumentalbereich des Marketing-Mix.
Sie überprüfen anhand geeigneter Kennzahlen den Erfolg von Marketingmaßnahmen.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Lerngebiet wird unterstützt durch z. B.

- die Anwendung von Planungstechniken, wie beispielsweise Vernetzungsdiagramm, SWOT-Analyse,
- die Anwendung von Fragetechniken.

Eine Abstimmung mit dem Lerngebiet 11.2 „Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erläutern“ bietet sich an.

Lerngebiet 13.1 Sozialpolitische Entscheidungen diskutieren

Zeitrictwert 30 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler werden sich der Bedeutung von Sozialpolitik bewusst.
Sie sensibilisieren ihre Wahrnehmungsfähigkeit bezüglich sozialer Gerechtigkeit.
Sie diskutieren alternative Konzepte sozialer Sicherung.
Sie argumentieren sicher und bilden begründet ihre Meinung.
Sie reflektieren die Verantwortung der Bürgerin und des Bürgers für die weitere Gestaltung des Sozialstaates.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die soziale Entwicklung von der Industrialisierung bis heute.
Sie begründen die Notwendigkeit staatlicher Sozialpolitik.
Sie erklären die Bedeutung von sozialer Gerechtigkeit und diskutieren das Ziel einer gerechten Einkommens- und Vermögensverteilung.
Sie analysieren das Subsidiaritätsprinzip, das Sozialstaatsprinzip und das Solidaritätsprinzip als Grundlage der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland.
Sie vergleichen das Sozialstaatsmodell der Bundesrepublik Deutschland mit einem weiteren Sozialstaatsmodell.
Sie arbeiten Stärken und Schwächen sozialpolitischer Instrumente heraus.
Sie diskutieren Vorschläge zur Weiterentwicklung des Sozialstaates.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Lerngebiet wird unterstützt durch z. B. die Thematisierung der Gleichheitsorientierung und der Freiheitsorientierung.
Eine Abstimmung mit dem Fach Geschichte bietet sich auch jahrgangsübergreifend an.
Eine Verknüpfung mit den Fächern Religion oder Werte und Normen bietet sich an.

Lerngebiet 13.2 Personalwirtschaftliche Entscheidungen treffen

Zeitrictwert 30 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler planen selbstständig den Problemlöseprozess.
Sie nutzen die Möglichkeiten der digitalen Medien für ihre Lernorganisation.
Sie erkennen Akzeptanz von Diversität und Gleichbehandlung als wichtige Voraussetzung für ein wertschätzendes Miteinander an.
Sie präsentieren Arbeitsergebnisse selbstbewusst und sicher unter Einsatz selbstgewählter ggf. digitaler Medien.
Sie reflektieren die Bedeutung der Feedbackkultur für eine realistische Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler analysieren den quantitativen und qualitativen Personalbedarf eines Modellbetriebs unter Berücksichtigung seiner Ziele.
Sie planen den Prozess der Personalbeschaffung und bereiten die Stellenbesetzung vor.
Sie arbeiten die Möglichkeiten der flexiblen Arbeitsgestaltung und der Arbeitsentlohnung heraus und diskutieren diese.
Sie stellen die Aufgabenbereiche der Personaleinsatzplanung dar und vergleichen diese.
Sie erläutern Ideen zur Personalentwicklung als eine wichtige Aufgabe zur Förderung der Motivation und zur Bindung an den Betrieb.
Sie vergleichen und beurteilen unterschiedliche Arten der Personalführung.
Sie diskutieren Möglichkeiten der Konfliktbewältigung.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Lerngebiet wird unterstützt durch z. B.

- Nutzwertanalyse, Polaritätsprofil,
- Vorträge oder Befragungen von Expertinnen und Experten (beispielsweise der Bundesagentur für Arbeit),
- die Analyse einer Gehaltsabrechnung.

Lerngebiet 13.3 Umweltpolitische Entscheidungen diskutieren

Zeitrictwert 30 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre eigene Rolle als Umweltkonsumentin oder Umweltkonsument aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Sie entwickeln Verantwortungsbewusstsein im Sinne nachhaltigen Handelns.

Sie reagieren flexibel und rational auf Herausforderungen.

Sie reflektieren Lösungsstrategien.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erläutern die globale Dimension des Ressourcenverbrauchs und der Umweltzerstörung an aktuellen Beispielen.

Sie stellen das im Grundgesetz verankerte Ziel des nachhaltigen Umweltschutzes dar und diskutieren es unter ökonomischen Gesichtspunkten.

Sie beschreiben Prinzipien der Umweltpolitik und beurteilen deren Umsetzung und Durchsetzbarkeit.

Sie beschreiben Instrumente der Umweltpolitik, arbeiten Maßnahmen heraus und beurteilen diese anhand aktueller Beispiele unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten.

Sie beurteilen die Auswirkungen eines sich verändernden Umweltbewusstseins der Bevölkerung auf das unternehmerische Handeln.

Sie diskutieren umweltpolitische Lösungsansätze.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Lerngebiet wird unterstützt durch z. B. die

- Anwendung von Kreativitätstechniken,
- Anwendung beispielsweise der Szenariotechnik, der Zukunftswerkstatt,
- Betrachtung des ökologischen Fußabdrucks,
- Visualisierung von Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen.

Eine Abstimmung mit dem Lerngebiet 12.3 „Globale ökonomische Entwicklungen diskutieren“ bietet sich an.

Eine Verknüpfung mit einem naturwissenschaftlichen Fach oder einem geeigneten Profulfach bietet sich an.

Eine Verknüpfung mit den Fächern Religion oder Werte und Normen bietet sich an.

Lerngebiet 13.4 Investitions- und Finanzierungsentscheidungen treffen

Zeitrictwert 30 Unterrichtsstunden

Kompetenzen

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren eigene Fähigkeiten, Stärken und Schwächen.
Sie optimieren ihre Lern- und Arbeitstechniken.
Sie reflektieren selbstständig ihren Problemlöseprozess.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler stellen unterschiedliche Investitionsanlässe bzw. -ziele eines Modellunternehmens dar.
Sie treffen eine Investitionsentscheidung anhand quantitativer Verfahren und qualitativer Kriterien.
Sie vergleichen eine Darlehensart mit einer alternativen Fremdfinanzierungsmöglichkeit anhand quantitativer und qualitativer Gesichtspunkte.
Sie beurteilen die Investitions- bzw. Finanzierungsentscheidung kennzahlengestützt.

Unterrichtshinweise Die Kompetenzentwicklung in diesem Lerngebiet wird unterstützt durch z. B.

- den exemplarischen Transfer auf lebenswirkliche Situationen im Haushalt,
- die Thematisierung von statischen oder dynamischen Verfahren der Investitionsrechnung,
- die Thematisierung von Leasing, Factoring, Kontokorrentkredit oder Lieferantenkredit,
- Befragungen von Expertinnen und Experten (beispielsweise der kommunalen Wirtschaftsförderung, der Bank- oder Schuldnerberatung).

Eine Abstimmung mit dem Lerngebiet 11.2 „Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erläutern“ bietet sich an.

Eine Verknüpfung mit dem Fach Mathematik bietet sich auch jahrgangsübergreifend an.